

Importstatistik 2014

Die 100 grössten Schweizer Weinhändler

Die Weinimporte 2014 übertrafen das Vorjahr um 1,7 Prozent. Dafür verantwortlich sind die Weissen. Sie legten um 9,5 Prozent zu und halten heute einen Fünftel an den Einfuhrten. Rotwein stagnierte. Unter den zehn grössten Importeuren kam es zu keinen Rochaden. Die Discounter Aldi und Lidl legten weiter zu, Denner verlor. In den hinteren Rängen gab es teils überraschende Verschiebungen. Text: Stefan Keller

2013 kam es zur Deklassierung von mehreren Millionen Litern Schweizer Wein. Dies betraf vor allem Weissen. Als direkte Folge gingen 2013 die Weissweinimporte um 5,7 Prozent zurück. 2014 schlug das Pendel zurück: Es wurden 2,9 Millionen Liter mehr Weisswein importiert als im Vorjahr, dies bedeutet einen Zuwachs von 9,5 Prozent. Die 33,4 Millionen Liter entsprechen 21 Prozent der Gesamteinfuhrten. Vor zehn Jahren hielten Weissweine 14,1 Prozent. Der Rotweinimport belief sich 2014 auf 126 Millionen Liter (-0,18 Millionen Liter; -0,1%). Die vom Bundesamt für Landwirtschaft veröffentlichten Einfuhrzahlen beschränken sich auf Weiss- und Rotweine, die innerhalb des Kontingents von 170 Millionen Litern eingeführt wurden. Dieses blieb mit 159,4 Millionen Litern wie immer unausgeschöpft. Trotzdem kam es auch zu Importen ausserhalb des günstigeren Kontingentansatzes, 420000 Liter. Nicht

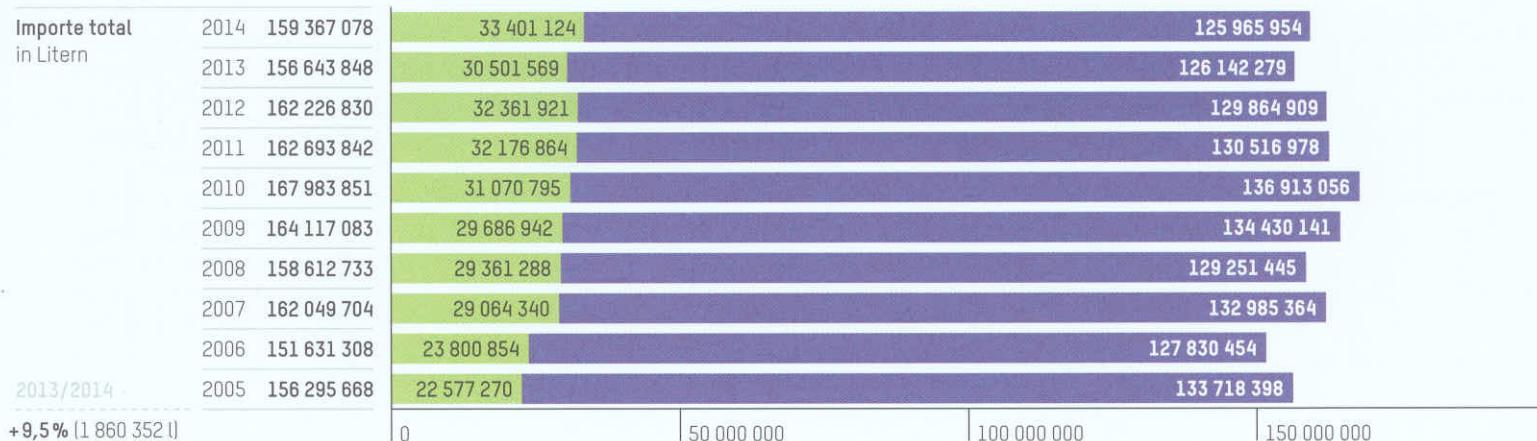
mitberechnet sind in der Top-100-Liste auch Schaumweine (2013: 22,8 Millionen Flaschen). Sie werden ohne Kontingentansatz eingeführt, so dass die Importeure nicht namentlich bekannt sind. Zusätzlich fehlen die Verarbeitungsweine (2014: 6,5 Millionen Liter) und Süssweine (2014: 1,5 Millionen Liter). Auf die Klassierung der Weinhändler haben diese nicht berücksichtigten Faktoren keinen entscheidenden Einfluss. Einfluss hingegen hatte die Schweizer Ernte 2013, sie war die kleinste der vergangenen 50 Jahre. Durch die Verknappung deckten sich die Importeure vermehrt im Ausland ein. 2015 könnte es durch den aktuellen Eurokurs zu einer weiteren Umlagerung kommen, dies auch, da die inländische Ernte 2014 mit rund 93 Millionen Litern erneut klein ausgefallen ist und die Lager leer sind. Die Importe korrelieren nur bedingt mit dem Umsatz, da die Weine zeitverschoben verkauft werden.

Markante Abweichungen sind von Jahr zu Jahr möglich, wenn grosse Importe unterschiedlich terminiert werden, dies war 2014 etwa bei Brancaia oder Schwander der Fall. Die Einfuhrten geben nur bedingt Auskunft über die Marktanteile im Verkauf. Unter den zehn grössten Importeuren beispielsweise befinden sich nur vier, die auch direkt an den Endverbraucher gelangen. Die Grosshändler bedienen sowohl die Detailhändler wie die über 3000 Weinhandlungen in der Schweiz. Etwa zwei Drittel aller Anbieter importieren auch direkt. Rangmässig kam es unter den zehn grössten Importeuren im vergangenen Jahr zu keinen Verschiebungen. Ihr Anteil an den Gesamteinfuhrten wuchs um 1 Prozent auf 61,8 Prozent. Davon halten die vier Detailhändler Coop, Denner, Aldi und Lidl 73 Prozent (2009: 70,7%). Auf die Marktführer Coop und Denner entfallen 40 Prozent aller Importe. Während

Coop seine Mengen um 6,3 Prozent (+2 Millionen Liter) auf 34,2 Millionen Liter steigerte, gab Denner 4,3 Prozent ab (-1,3 Millionen Liter). Denner führte letztmals 2006 weniger als 29,1 Millionen Liter ein. Mögliche Gründe sind die Markteintritte von Aldi (2005) und Lidl (2009), beide wie Denner im Discountgeschäft tätig. Die Schere zwischen Coop und Denner hat sich 2014 weiter geöffnet, Coop führte 5 Millionen Liter mehr ein als Denner. «Vor allem bei den Weissweinen ist der Zuwachs markant», sagt Mediensprecher Urs Meier. Letztmals importierte Coop 2010 eine grössere Menge. «In erster Linie legten französische Weissweine zu, aufgrund von Sortimentserweiterungen auch Südamerika und Portugal.» Durch die beschränkte Verfügbarkeit von Schweizer Weinen entwickelte sich deren Verkauf rückläufig, macht aber bei Coop immer noch über einen Drittel aus. «Generell

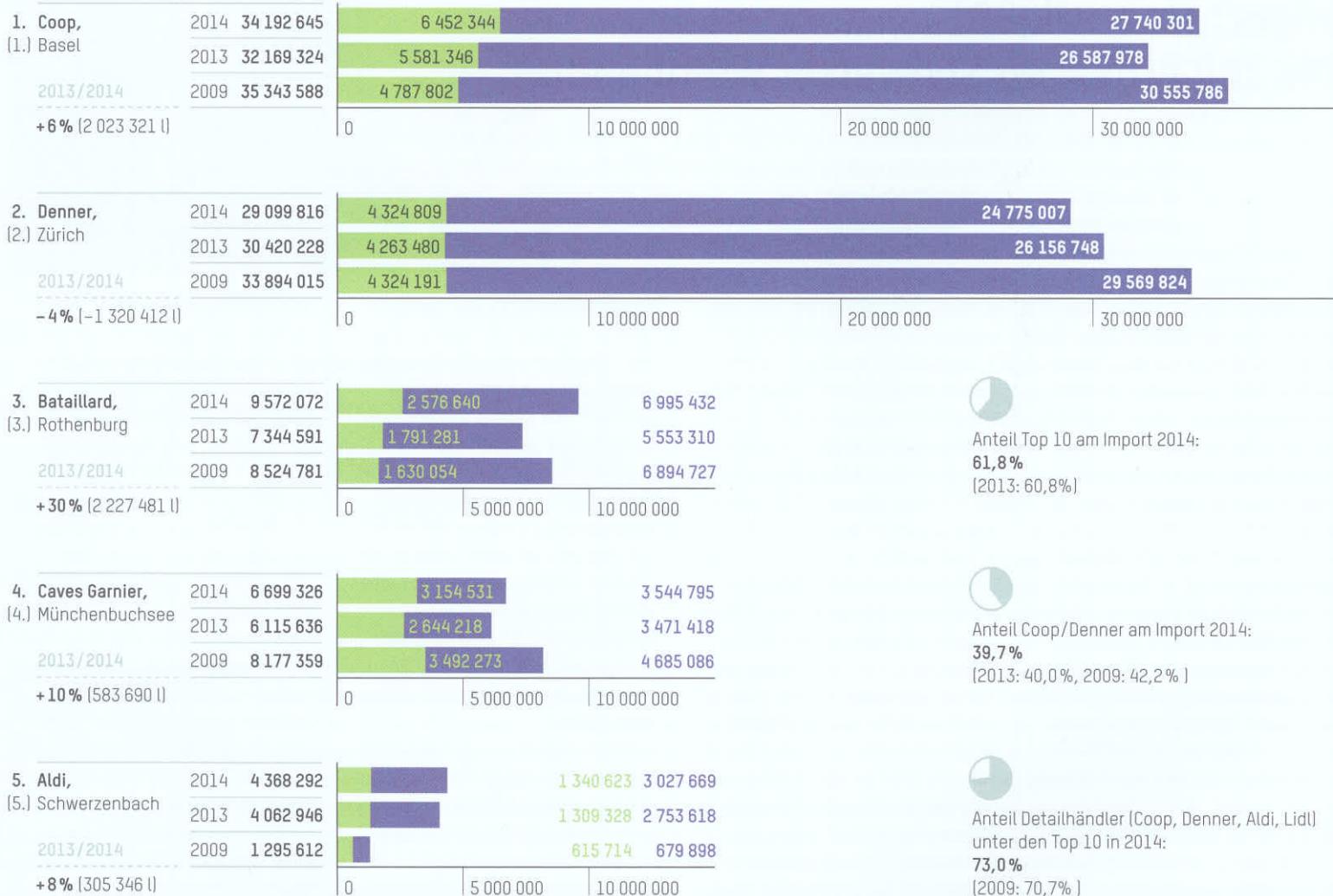
WEINIMPORT 2005 BIS 2014 WEISSWEIN GEWINNT, ROTWEIN STAGNIERT

Weisswein
Rotwein



DIE 5 GRÖSSEN WEINIMPORTEURE

COOP WEITERHIN DEUTLICH VOR DENNER, BATAILLARD KLAR VOR CAVES GARNIER UND ALDI



COOP

GRÜNDUNGJAHR 1907
(Weinkellerei)**GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Sylvia Berger

ANZAHL MITARBEITER 56**FIRMENSITZ** Basel**SCHWERPUNKT**Schweiz, Italien, Spanien,
Übersee**WICHTIGE MARKEN** Zeni (I),
Domaine de Rothschild (F),
Marqués de Riscal (E)**BESONDERES** In grossen Ver-
kaufsstellen bis 900 Weine;
Über coop@home werden
1200 Weine ausgeliefert

DENNER

GRÜNDUNGJAHR 1969
GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mario Irminger

ANZAHL MITARBEITER 6**FIRMENSITZ** Zürich**SCHWERPUNKT** 300 Artikel,
davon 50 Schaumweine.

Italien, Frankreich

WICHTIGE MARKEN Carpineto (I),
Marques de Murrieta (E),
Château Bonnet (F)**BESONDERES** Jede Filiale (479)
bildet das gesamte Sortiment
mit total 300 Artikeln
ab. Preise zwischen 3 und
32 Franken.

BATAILLARD

GRÜNDUNGJAHR Ende 19. Jahrhundert
(Weinhandel)**GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Stefan Keller

ANZAHL MITARBEITER 102**FIRMENSITZ** Rothenburg**SCHWERPUNKT** 4/5 aus Italien,
Spanien und Frankreich;**WICHTIGE MARKEN** Guigal (F),
Marchesi di Barolo (I),
Freixenet (E)**BESONDERES** Im Gross-,
Detail- und Fachhandel
tätig

CAVES GARNIER

GRÜNDUNGJAHR 1863
GESCHÄFTSFÜHRUNG

Daniel Schaub

ANZAHL MITARBEITER 35**FIRMENSITZ** Münchenbuchsee**SCHWERPUNKT** Schweiz,
Italien, Spanien, Frankreich,
Österreich, Übersee**WICHTIGE MARKEN** Zeni (I),
Patrocinio (E), Ferraton (F)**BESONDERES** Im Gross-

Fachhandel tätig

ALDI SUISSE

GRÜNDUNGJAHR 2005
GESCHÄFTSFÜHRUNG

Timo Schuster

ANZAHL MITARBEITER 2**FIRMENSITZ** Schwarzenbach**SCHWERPUNKT** 2/3 Rotweine,
1/3 Weissweine. Aus allen
Weinanbaugebieten**WICHTIGE MARKEN**Cave Belmur (CH), Borelli (I),
Château Billeron Bouquey (F)
BESONDERES 175 Filialen;
84 Weine. Verkaufspreise in
der Regel unter Fr. 20.–

DIE 10 GRÖSSEN WEINIMPORTEURE (PLÄTZE 6 BIS 10) NUR SCHENK HAT MIT SCHERER & BÜHLER DEN PLATZ GETAUSCHT

6. Lidl, (6.) Weinfelden	2014	4 233 910	1 036 349	3 197 561
	2013	3 622 224	962 240	2 659 984
2013/2014	2009	1 070 005	304 864	765 141
+17% (611 686 l)		0		5 000 000
7. WKA / (7.) Zürcher Mächler, Aarau	2014	3 714 677	1 256 366	2 458 311
	2013	3 479 737	1 093 235	2 386 502
2013/2014	2009	3 906 637	1 165 830	2 740 807
+7% (234 940 l)		0		5 000 000
8. Vini Bée, (8.) Stabio	2014	2 954 149	432 083	2 522 066
	2013	3 034 116	430 567	2 603 549
2013/2014	2009	2 979 369	735 047	2 244 322
-3% (-79 967 l)		0		5 000 000
9. Schenk, (10.) Rolle	2014	2 185 684	549 739	1 635 945
	2013	2 366 188	575 159	1 791 029
2013/2014	2009	3 299 025	633 139	2 665 886
-8% (-180 504 l)		0		5 000 000
10. Scherer & Bühler, (9.) Meggen	2014	2 044 678	378 105	1 666 573
	2013	3 004 753	569 442	2 435 311
2013/2014	2009	3 351 406	441 265	2 910 141
-32% (-960 075 l)		0		5 000 000

wird vermehrt Rotwein gekauft», stellt Urs Meier fest. «Nebst Schweizer Weinen ziehen auch portugiesische, italienische und spanische Weine an.» Der Anteil an Aktionsverkäufen hat sich laut Urs Meier nicht vergrössert. Man darf gespannt sein, wie sich die Einführung der Internetplattform Mondovino mit Weinclub im vergangenen Mai auf die Zahlen 2015 auswirken wird, eine Aktivität, die vermutlich vor allem der Fachhandel zu spüren bekommen wird. Mit der «Schweizer Illustrierten» ging Coop eine neue Partnerschaft ein. Sie publizieren gemeinsam das «al dente Wein-Extra». In der ersten Nummer wurde Lieferant Gilles Besse vom Weinhaus Germanier und Präsident von Swiss Wine und Experte von Mondovino abgefeiert. Migros-Tochter Denner importierte im vergangenen Jahr 29,1 Millionen Liter. Diese Menge wurde letztmals 2006 unterboten. «Wir legten 2014 den Fokus auf Schweizer Wein», sagt Denner-Sprecher Thomas Kaderli. «Es wird etwas weniger, dafür besser, also teurer getrunken.» Weine aus Übersee würden wieder vermehrt gefragt. 50 der rund 300 Standardprodukte bei Denner entfallen auf Schaumweine, ihr Anteil ist stabil. Aufsehen erregt Denner mit seinen aufwendig produzierten und aus-

gezeichneten Werbefilmen. Auf den Toskaner Giacomo (2013) folgte im vergangenen Jahr der Westschweizer Philippe. «Sie sind Teil einer breit angelegten Imagekampagne, die unsere Kompetenz im Weinsektor hervorhebt und die Zuschauer animiert, Teil der grössten und unabhängigen Weinjury des Landes zu werden», sagt Thomas Kaderli. Diese Bewertungen fliessen in die Sortimentsauswahl ein. «Insgesamt finden sich in unserem Online-Weinshop über 30 000 Bewertungen.»

Auffallend sind die Verschiebungen bei der Nummer 3 im Importgeschäft, der Firma Bataillard in Rothenburg. Im Vergleich zum Vorjahr betrug der Zuwachs 30,3 Prozent (2013: -18%). Weisswein legte um 43,8 Prozent zu, Rotwein um 26 Prozent. In den vergangenen zehn Jahren hat Bataillard nie mehr als 9,6 Millionen Liter importiert. «Wir führten grössere Volumen Kochwein ein, und wir übernahmen neue Vertretungen», sagt CEO Stefan Keller. Dazu gehören das argentinische Weingut Kaiken und die südfranzösische Domäne Lafarge. Im Februar 2015 kündete Bataillard einen weiteren Zuzug an: das chilenische Spitzenweingut Montes. Dieses war lange Jahre im Portfolio von Haecky. Das Basler Unternehmen hat sich aus dem

LIDL

GRÜNDUNGSAJHAR 2009

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Georg Kröll

ANZAHL MITARBEITER 2

FIRMENSITZ Weinfelden

SCHWERPUNKT $\frac{1}{3}$ Ausland,
 $\frac{1}{3}$ Schweiz

WICHTIGE MARKEN

Bissinger (F), Cepa
Lebrel (E), Allini (I)

BESONDERES 101 Filialen.
Rund 90 Weine.

Preise zwischen Fr. 1.79
und Fr. 29.99

WKA UND ZÜRCHER MÄCHLER

GRÜNDUNGSAJHAR 1873

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ulrich R. Stucky

ANZAHL MITARBEITER 72

FIRMENSITZ Stabio

SCHWERPUNKT Mehrere

100 Weine.

Breit abgestütztes Sortiment
In- und Ausland

WICHTIGE MARKEN Bollinger (F),
Abadia Retuerta (E),
Ceretto (I)

BESONDERES Vertrieb über
Fachhandel und Gastronomie

VINI BÉE

GRÜNDUNGSAJHAR Ende

1950er Jahre

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Valter Bocchino

ANZAHL MITARBEITER 60

FIRMENSITZ Stabio

SCHWERPUNKT Italien

WICHTIGE MARKEN Candido (I),

Rocca della Macie (I),
Bolla (I)

BESONDERES Versektung,
Lohnabfüllungen

SCHENK

GRÜNDUNGSAJHAR 1893

GESCHÄFTSFÜHRUNG

André Fuchs

ANZAHL MITARBEITER 110

FIRMENSITZ Rolle

SCHWERPUNKT Schweiz,

Frankreich, Spanien,
Italien, Übersee

WICHTIGE MARKEN Château
de Châtagneréaz (CH),
Château d'Aigueville (F),
Castello Querceto (I)

BESONDERES Im Gross-
und Fachhandel tätig

SCHERER & BÜHLER

GRÜNDUNGSAJHAR 1837

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Matthias Tobler

ANZAHL MITARBEITER 62

FIRMENSITZ Meggen

SCHWERPUNKT Italien,
Spanien, Frankreich.

Neue Welt mit
Schwerpunkt Chile
WICHTIGE MARKEN Grillette
Domaine de Cressier (CH),
Concha y Toro (CH),
Lungarotti (I)

BESONDERES Verkauf nur
an Fach- und Detailhandel

DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE (PLÄTZE 11 BIS 25)
 ZU DEN AUFSTEIGERN GEHÖREN BOURGEOIS, REAL CASA PORTUGUESA
 UND GLOBAL WINE

11. Mövenpick, (12.) Vinzel	2014 1 926 131	320 691	1 605 440	18. Covin, (21.) Bachenbülach	2014 1 103 210	104 585	998 625
	2013 2 068 694	367 472	1 701 222		2013 1 037 159	115 971	921 188
2013/2014	2009 2 097 040	376 446	1 720 594	2013/2014	2009 652 254	76 904	575 350
-7% (-142 563 l)	0	5 000 000	+6% (66 051 l)	0	5 000 000		
12. Schuler, (13.) Seewen	2014 1 888 813	95 317	1 793 496	19. Les Grands Chais, (16.) Luzern	2014 1 103 111	216 552	886 559
	2013 1 956 342	79 972	1 876 370		2013 1 255 256	259 837	995 419
2013/2014	2009 1 784 744	89 613	1 695 131	2013/2014	2009 1 156 993	131 727	1 025 266
-4% (-67 529 l)	0	5 000 000	-12% (-152 145 l)	0	5 000 000		
13. Bindella, (14.) Zürich	2014 1 834 309	378 828	1 455 481	20. VinCentre, (17.) Gampel	2014 1 024 560	522 700	501 860
	2013 1 867 613	348 964	1 518 649		2013 1 203 250	96 000	1 107 250
2013/2014	2009 1 744 180	322 946	1 421 234	2013/2014	2009 480 277	360 000	120 277
-2% (-33 304 l)	0	5 000 000	+25% (186 180 l)	0	5 000 000		
14. Rutishauser, (15.) Scherzingen	2014 1 606 893	270 295	1 336 598	21. Bourgeois Vins, (27.) Ballaigues	2014 921 813	135 746	786 067
	2013 1 580 202	313 360	1 266 842		2013 735 633	24 385	711 248
2013/2014	2009 1 420 923	356 621	1 064 302	2013/2014	2009 2 350 769	462 022	1 888 747
+2% (26 691 l)	0	5 000 000	+25% (186 180 l)	0	5 000 000		
15. Weinwelt Schweiz, (11.) Martigny	2014 1 381 795	402 818	978 977	22. Delinat, (21.) Horn	2014 823 151	156 418	666 733
	2013 2 120 593	461 032	1 659 561		2013 932 605	164 412	768 193
2013/2014	2009 2 983 527	848 221	2 135 306	2013/2014	2009 1 140 629	159 901	980 728
-35% (-738 798 l)	0	5 000 000	-12% (-109 454 l)	0	5 000 000		
16. Landi Schweiz, (18.) Dotzingen	2014 1 165 471	169 937	995 534	23. Real Casa (41.) Portuguesa, Winterthur	2014 789 376	250 578	538 798
	2013 1 183 064	185 072	997 992		2013 482 743	196 837	285 906
2013/2014	2009 630 839	103 671	527 168	2013/2014	2009 0	0	0
-2% (-17 593 l)	0	5 000 000	+64% (306 633 l)	0	5 000 000		
17. South Wines, (20.) Orbe	2014 1 151 471	94 974	1 056 497	24. Global Wine, (29.) Zürich	2014 775 478	121 567	653 911
	2013 995 876	104 868	891 008		2013 669 113	81 464	587 649
2013/2014	2009 56 001	2 687	53 314	2013/2014	2009 186 690	41 772	144 918
+16% (155 595 l)	0	5 000 000	+16% (106 365 l)	0	5 000 000		
25. Borgovecchio, (22.) Chiasso	2014 774 224	71 551	702 673				
	2013 854 607	51 819	802 788				
	2013/2014	2009 910 534	69 509	841 025			
		-9% (-80 383 l)					

Weinsektor zurückgezogen, und Montes landete für kurze Zeit bei Globalwine. In den vergangenen zehn Jahren kam es bei Bataillard zu einer Verdreifachung der Weissweinimporte. «Einerseits stieg

generell der Konsum ausländischer Weissweine, andererseits konnten wir unsere Marktposition verstärken», sagt Stefan Keller. Bei den Rotweinen registriert er eine Abnahme traditioneller Rotweinprovenienzen

im Mehrweggebinde (Beaujolais, Merlot del Veneto). «Die steigende Nachfrage nach höherwertigen Weinen verlangsamt im Vergleich zum Weisswein das Wachstum.» Vor allem Weine aus dem Süden Ita-

liens, Frankreichs und Spaniens legten zu. 2013 kaufte Bataillard 1,6 Millionen Liter deklassierten Schweizer Weisswein auf, eine Menge, die üblicherweise im Ausland bezogen wird. «Die Nachfrage

DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE (PLÄTZE 26 BIS 50)

ZU DEN ABSTEIGERN GEHÖREN MANOR, GERMIDOR UND PHILIPP SCHWANDER

26. Vino Vintana, (24.) Ebikon	2014 751 440		88 081	663 359
	2013 770 818		125 166	645 652
	-3% (-19 378 l)		0	500 000

27. Cave Amann, (26.) Bischofszell	2014 750 472		118 818	631 654
	2013 743 967		103 758	640 209
	+1% (6 505 l)		0	500 000

28. Escher, (31.) Vernier	2014 703 903		264 808	439 095
	2013 643 366		232 855	410 511
	+9% (60 537 l)		0	500 000

29. Otto's, (38.) Sursee	2014 687 532		37 322	650 210
	2013 530 479		27 723	502 756
	+30% (157 053 l)		0	500 000

30. Triacca Fratelli, (33.) Campascio	2014 684 872		27 832	657 040
	2013 622 415		32 981	589 434
	+10% (62 457 l)		0	500 000

31. Weinkeller (37.) Rieger, Birrhard	2014 631 853		158 097	473 756
	2013 541 684		131 093	410 591
	+17% (90 169 l)		0	500 000

32. Vi-Noble, (28.) Vernier	2014 627 929		225 855	402 074
	2013 720 284		226 224	494 060
	-13% (-92 355 l)		0	500 000

33. Philipp Schwander, (25.) Zürich	2014 611 951		134 250	477 701
	2013 744 162		158 479	585 683
	-18% (-132 211 l)		0	500 000

34. Vinum, (34.) Biel	2014 583 409		56 692	526 717
	2013 615 685		37 506	578 179
	-5% (-32 276 l)		0	500 000

35. Zanini-Sulmoni, (35.) Ligornetto	2014 564 098		94 010	470 088
	2013 599 621		101 434	498 187
	-6% (-35 523 l)		0	500 000

36. Bacardi-Martini, (40.) Zürich	2014 529 195		- 529 195	
	2013 517 167		- 517 167	
	+2% (12 028 l)		0	500 000

37. Erwal Wein, (32.) Rotkreuz	2014 503 511		129 460	374 051
	2013 640 270		115 767	524 503
	-21% (-136 759 l)		0	500 000

38. Casa del Vino, (39.) Zürich	2014 494 874		78 293	416 581
	2013 529 286		98 991	432 295
	-7% (-34 412 l)		0	500 000

39. Lebensmittel Rias (43.) Baixas, Zürich	2014 465 228		132 908	332 320
	2013 403 810		114 201	289 609
	+15% (61 418 l)		0	500 000

40. Sousa, (30.) Neuchâtel	2014 459 122		213 244	245 878
	2013 657 028		268 325	388 703
	-30% (-197 906 l)		0	500 000

41. Caves Orsat, (-) Martigny	2014 456 901		10 857	446 044
	2013 80 964		14	80 950
	+464% (375 937 l)		0	500 000

42. Solera, (50.) Vernier	2014 449 543		-	449 543
	2013 339 969		1 296	338 673
	+32% (109 574 l)		0	500 000

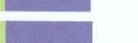
43. TransGourmet CH, (41.) Moosseedorf	2014 438 476		115 895	322 581
	2013 432 882		102 193	330 689
	+1% (5 594 l)		0	500 000

44. Martel, (42.) St. Gallen	2014 429 722		88 633	341 089
	2013 416 240		95 757	320 483
	+3% (13 482 l)		0	500 000

45. Stardrinks, (45.) Luzern	2014 416 185		83 657	332 528
	2013 400 217		73 728	326 489
	+4% (15			

DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE (PLÄTZE 51 BIS 75)
ZU DEN AUFSTEIGERN GEHÖREN AMD, J. LAGE PEREIRA
UND WINE/VON SALIS

51. Emil Nüesch, (52.) Balgach	2014 365 728		116 106	249 622
	2013 329 958		111 262	218 696
	+11% (35 770 l)	0	500 000	
52. Caratello / Les (49.) Vins d'Auteurs, St. Gallen	2014 329 554		53 173	276 381
	2013 342 736		49 068	293 668
	-4% (-13 182 l)	0	500 000	
53. Weibel Weine, (65.) Thun	2014 324 544		29 728	294 816
	2013 267 854		27 035	240 819
	+21% (56 690 l)	0	500 000	
54. Kracht's Erben, (47.) Regensdorf	2014 323 766		70 056	253 710
	2013 347 229		77 892	269 337
	-7% (-23 463 l)	0	500 000	
55. Vergani, (46.) Zürich	2014 322 104		67 450	254 654
	2013 358 970		59 898	299 072
	-10% (-36 866 l)	0	500 000	
56. Dettling & Marmot, (54.) Dietlikon	2014 316 893		101 367	215 526
	2013 310 478		91 447	219 031
	+2% (6 415 l)	0	500 000	
57. AMD Swiss Sàrl, (-) Attalens	2014 316 065		43 825	272 240
	2013 135 785		4 500	131 285
	+133% (180 280 l)	0	500 000	
58. Berthaudin, (59.) Carouge	2014 303 956		56 299	247 657
	2013 285 478		37 488	247 990
	+6% (18 478 l)	0	500 000	
59. Tamborini, (61.) Lamone	2014 301 014		79 368	221 646
	2013 275 147		58 692	218 455
	+9% (25 867 l)	0	500 000	
60. Vinodor, (70.) Onnens	2014 296 515		59 097	237 418
	2013 249 523		52 688	196 835
	+19% (46 992 l)	0	500 000	
61. Arvi, (57.) Melano	2014 289 599		18 875	272 724
	2013 289 678		17 591	272 087
	0% (-79 l)	0	500 000	
62. Terravigna, (64.) Utzensdorf	2014 286 709		26 022	260 687
	2013 200 715		15 981	184 734
	+43% (+85 994 l)	0	500 000	

63. Landolt Weine, (63.) Zürich	2014 284 446		99 255	185 191
	2013 273 176		88 531	184 645
	+4% (+11 270 l)	0	500 000	
64. Matasci Fratelli, (68.) Tenero	2014 281 699		44 213	237 486
	2013 261 196		37 699	223 497
	+8% (20 503 l)	0	500 000	
65. J. Lage Pereira, (92.) Frauenfeld	2014 266 039		69 098	196 941
	2013 154 420		40 216	114 204
	+72% (111 619 l)	0	500 000	
66. Divo, (67.) Penthaz	2014 259 103		38 086	221 017
	2013 263 835		40 132	223 703
	-2% (-4 732 l)	0	500 000	
67. Galimentar, (49.) Aigle	2014 255 727		39 910	215 817
	2013 329 253		38 248	291 004
	-22% (-73 526 l)	0	500 000	
68. Gomes-Weine, (58.) Basel	2014 250 672		40 658	210 014
	2013 287 519		38 311	249 208
	-13% (-36 847 l)	0	500 000	
69. Dorimar, (56.) Crissier	2014 250 658		45 255	205 403
	2013 295 851		44 037	251 814
	-15% (-45 193 l)	0	500 000	
70. Fischer Weine, (62.) Sursee	2014 249 514		42 027	207 487
	2013 274 608		47 829	226 779
	-9% (-25 094 l)	0	500 000	
71. Plozza, (69.) Brusio	2014 247 279		6 638	240 641
	2013 254 452		6 430	248 022
	-3% (-7 173 l)	0	500 000	
72. Wine / Von Salis, (75.) Pontresina und Maienfeld	2014 244 431		45 869	198 562
	2013 202 119		35 823	166 496
	+21% (42 312 l)	0	500 000	
73. Cave Cristal, (83.) Aigle	2014 243 626		39 372	204 254
	2013 179 105		29 786	149 319
	+36% (64 521 l)	0	500 000	
74. Badaracco (Gerstl), (60.) Spreitenbach	2014 242 516		55 191	187 325
	2013 279 711		61 962	217 749
	-13% (-37 195 l)	0	500 000	
75. Rimuss- u. Wein- (73.) Kellerei, Hallau	2014 230 109		5 288	224 851
	2013 226 029		455	225 574
	+2% (4 080 l)	0	500 000	

nach Schweizer Wein ist nach wie vor hoch. Wir sind in den vergangenen Jahren strategische Kooperationen mit nationalen Produzenten eingegangen. Dazu zählen Provins, Delea, die Celliers du Chablais und die GVS in Schaffhausen», sagt Stefan Keller. «Der Schweizer Wein steht für uns im Fokus.» 2014 hat sich für ihn der Trend zu fruchtigeren und vollmundigeren Weinen, die unkomplizierten Weingenuss versprechen, bestätigt. «Wir stellen vor allem im Detailhandel einen stärkeren Preisdruck und einen erhöhten Aktionsrhythmus fest. Starke Marken mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis sind davon aber weniger betroffen.» Garnier, die Nummer 4, führte 6,7 Millionen Liter ein (+9,5%). Weissweine legten um 19,3 Prozent, Rotweine um 2,1 Prozent zu. «Die eingeschränkte Verfügbarkeit von Schweizer Wein kompensierten wir mit ausländischem», kommentiert Geschäftsführer Daniel Schaub. «Die Einkaufsvorteile durch den Eurokurs geben wir den Kunden weiter, so dass er auf unsere Importe keinen Einfluss hat.» Der verstärkte Einkaufstourismus werde sich auf den Binnenverkauf auswirken. «Gekauft wird süßer und günstiger», beobachtet Daniel Schaub.

Aldi vermochte auch im zehnten Jahr seines Eintritts in den Schweizer Markt die Importmenge zu steigern, sie lag 2014 bei 4,4 Millionen Litern (+7,5%). Weissweine legten um 2,4 Prozent, Rotweine um 10 Prozent zu. Bereits sind 175 Filialen aktiv (2014: 166). «Wir sind mit der

Umsatzentwicklung sehr zufrieden», sagt Aldi-Mediensprecher Philippe Vetterli. «Damit die Wertigkeit unserer Produkte besser zur Geltung kommt, wird das Angebot seit letztem Jahr mit neuen, hochwertigen Regalen präsentiert.» Dazu gehört auch, dass Degustationsveranstaltungen in den Filialen angeboten werden. «Der Verkauf von Schweizer Wein hat sich bei einem Drittel eingependelt.» Generell stellt er einen Trend zu lieblicheren Weinen fest. Lidl, im sechsten Jahr auf dem Schweizer Markt tätig, verkürzte mit dem Import von 4,2 Millionen Litern (+16,9%) den Abstand auf Aldi. Weissweine erzielten ein Plus von 7,7 Prozent, Rotweine ein Plus von 20,2 Prozent. Lidl betreibt mittlerweile 101 Filialen (2014: 91 Filialen). Mediensprecher Nico Frey meint zur Entwicklung: «Dank den sehr guten Qualitäten konnten wir den Absatz steigern. Unsere Kunden tragen dem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis Rechnung.» Im vergangenen Herbst attackierte Lidl Denner im Bordeaux-Geschäft und bot fast 50 Weine aus dem prestigeträchtigen Gebiet an. Die hochpreisigste Flasche kostete doppelt so viel wie das bis anhin teuerste Produkt. Auf die Frage, warum der Harddiscounter ins Geschäft mit teuren Weinen eingestiegen ist, antwortete der damalige CEO Matthias Opitz in «20 Minuten»: «Zahlreiche Personen waren noch nie in einer Filiale von Lidl Schweiz – der Kauf eines Weins ist ein weiterer Grund, dies zu ändern.»

Die Weinkellereien Aarau (WKA) und die Tochterfirma Zürcher Mächler führten 2014 3,7 Millionen Liter ein (+6,8%). Weisswein legte 14,9 Prozent, Rotwein 3 Prozent zu. «Das Wachstum in den vergangenen Jahren erfolgte bewusst durch Schweizer Weine, sie machen in der Zwischenzeit 40 Prozent der Verkäufe aus», sagt Geschäftsleiter Ulrich R. Stucky. Durch die Knappheit der einheimischen Weine kam es 2014 zu einer Erhöhung der Importe. «Die Schweizer Produzenten wollen oder können unseren Bedarf an einheimischen Weinen nicht decken, so dass wir uns aufgrund unserer Wachstumsstrategie gezwungenermaßen aufs Ausland konzentrieren müssen.» Dies werde sich in diesem Jahr noch akzentuieren, «da durch die Wechselkursvorteile die Preise für ausländische Weine sinken werden und die einheimischen Produzenten planen, die Preise anzuheben». Schenk, die Nummer 9, importierte 2,2 Millionen Liter (–7,6%). Einkäufer Fritz Wölfi kommentiert ähnlich wie vor einem Jahr: «Beim Weisswein haben wir die letzten Partien an einheimischen Weissweinen deklassiert, und der Rückgang bei den ausländischen Rotweinen kann damit begründet werden, dass einige kleinere Discounter nicht mehr am Markt sind.» Ebenfalls seien einige Partien an einheimischen Rotweinen deklassiert worden. «Im Jahr 2014 haben sich die Geschäfte im erwarteten Rahmen entwickelt», sagt Fritz Wölfi.

Scherer & Bühler in Meggen importierte mit 2 Millionen Litern je rund einen Drittelp weniger Weiss- und Rotwein als im Vorjahr. «Der kleine Import im letzten Jahr hat einerseits damit zu tun, dass wir unser doch sehr grosses Lager etwas redimensioniert haben», sagt Matthias Tobler, Delegierter des Verwaltungsrats. «Andererseits haben wir im Bereich der Günstigweine etwas Terrain eingebüßt.» Diese würden von den grossen Abnehmern zunehmend direkt eingeführt. «Da der Import nur eines unserer Standbeine ist, sind wir mit dem Geschäftsverlauf in einem höchst kompetitiven Markt zufrieden.» «Die Weinsparte von Mövenpick steht zum Verkauf», schrieb die «NZZ am Sonntag» im letzten Herbst. Die Nummer 11 importierte 1,9 Millionen Liter, dies sind 6,9 Prozent weniger als im Vorjahr. Im Weingeschäft soll Mövenpick laut «NZZ am Sonntag» 100 Millionen Franken umsetzen, ein Fünftel davon im defizitären Deutschlandgeschäft. «Als möglicher Käufer drängt sich Coop auf, mit rund 500 Millionen Franken Schweizer Marktführer.» Mövenpick schaltete darauf eine Anzeige. «Ja, wir wollen verkaufen: unsere ausgesuchten und edlen Weine. Nicht zu kaufen ist aber Mövenpick Wein.» Aktuell gehören zu Mövenpick Wein in der Schweiz 15 Weinhandlungen und eine Weinbar. Die geringeren Einfuhren beträfen vor allem Bordeaux 2011, sagt Christine Huguet Graf, Leiterin Marketing. Zugelegt hat die Staatskellerei Zürich.



DIE «BERGTROTTE OSTERFINGEN» SUCHT EINEN GASTRONOMEN MIT EMPATHIE

WEINKULTUR SEIT 1584. IM OKTOBER 2015 WIEDERERÖFFNUNG NACH RENOVATION.

TROTTE (300 PLÄTZE), FESTSAAL (120), BEIZ (40), GARTEN (60).

UNTERLAGEN: WWW.BERGTROTTE.CH • INTERESSE? BITTE BIS 31. MÄRZ 15 AN: INFO@BERGTROTTE.CH

DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE (PLÄTZE 76 BIS 100)
ZU DEN AUFSTEIGERN GEHÖREN GAZZAR,
CAVE SA UND QOQA

76. Fine Wine Trade, (72.) Herisau	2014 229 790		62 869	166 921
	2013 231 829		50 441	181 388
	-1% (-2 039 l)		0	500 000

77. Hammel, (64.) Rolle	2014 229 324		15 262	214 062
	2013 272 611		13 977	258 634
	-16% (-43 287 l)		0	500 000

78. Scherer, (71.) Les Acacias	2014 217 365		29 663	187 702
	2013 234 314		33 828	200 486
	-7% (-16 949 l)		0	500 000

79. Gazzar Elie, (89.) Lausanne	2014 210 170		17 524	192 646
	2013 159 054		19 225	139 829
	+32% (51 116 l)		0	500 000

80. Weinhandlung am (66.) Küferweg, Seon	2014 207 794		65 859	141 935
	2013 264 089		77 294	186 795
	-21% (-56 295 l)		0	500 000

81. De Pina José et (79.) Helena, Basel	2014 200 578		28 465	172 113
	2013 187 747		36 619	151 128
	+7% (12 831 l)		0	500 000

82. Le Cave, (88.) Gland	2014 199 764		43 866	155 898
	2013 161 513		33 878	127 635
	+24% (38 251 l)		0	500 000

83. Nauer Gebr., (76.) Bremgarten	2014 197 621		36 664	160 957
	2013 201 836		31 205	170 631
	-2% (-4 215 l)		0	500 000

84. Vintra (Vinothek (55.) Brancaia), Zürich	2014 196 007		56 155	139 852
	2013 295 872		55 684	240 188
	-34% (-99 865 l)		0	500 000

85. Obrist, (74.) Vevey	2014 195 135		22 505	172 630
	2013 219 280		18 737	200 543
	-11% (-24 145 l)		0	500 000

86. QoQa Services, (-) Bussigny	2014 188 005		12 462	175 543
	2013 127 727		22 172	105 555
	+47% (60 278 l)		0	500 000

87. Favre-Tempia & (85.) Fischer-Métral, Vernier	2014 186 939		29 941	156 998
	2013 175 682		28 281	147 401
	+6% (11 257 l)		0	500 000

88. Casa Lusitania, (80.) Bern	2014 179 532		24 189	155 363
	2013 184 954		30 547	154 407
	-3% (-5 422 l)		0	500 000

89. Hoferweine, (82.) Zürich	2014 177 122		57 219	119 903
	2013 181 177		50 477	130 700
	-2% (-4 055 l)		0	500 000

90. Paul Ullrich, (81.) Basel	2014 174 499		55 949	118 550
	2013 182 161		55 924	126 237
	-4% (-7 662 l)		0	500 000

91. De Simoni, (78.) Kriens	2014 172 666		21 639	151 027
	2013 192 501		23 016	169 485
	-10% (-19 835 l)		0	500 000

92. Vogelsanger Wein, (87.) St. Gallen	2014 166 552		58 760	107 792
	2013 162 274		48 095	114 179
	+3% (4 278 l)		0	500 000

93. Morand Frères, (90.) La Tour-de-Trême	2014 166 351		7 084	159 267
	2013 157 385		4 347	153 038
	+6% (8 966 l)		0	500 000

94. Vini Sacripanti, (84.) Wettingen	2014 165 083		37 135	127 948
	2013 178 562		34 293	144 269
	-8% (-13 479 l)		0	500 000

95. Canetti, (91.) Losone	2014 157 938		44 835
------------------------------	--------------	---	--------

«Schweizer Wein macht 10 bis 20 Prozent des Gesamtumsatzes aus. Une affaire à suivre.» Weinwelt Schweiz in Martigny rutschte von Rang 11 auf Rang 15 ab (– 34,8 %). Effektiv ist der Rückgang nur halb so gross, ein Teil wurde vom Zoll unter Caves Orsat registriert (neu Rang 41). «Einige der von uns vertriebenen Weine wurden von unseren Kunden direkt importiert», sagt der technische Direktor Christian Salamin. Der Anteil an Schweizer Weinen liege stabil bei 20 bis 25 Prozent. «Der Anteil an Aktionsverkäufen hat sich 2014 deutlich erhöht», sagt Salamin. Covin in Bachenbülach (Rang 18) führt die Spitzte der Importeure an, die allem voran die iberische Bevölkerung in der Schweiz mit portugiesischen und spanischen Weinen eindeckt. Zu dieser Gruppe zählt Real Casa Portuguesa in Winterthur (23), Lebensmittel Rias Baixas, Zürich (39), Sousa, Neuchâtel (40), AMD Swiss,

Attalens (57), Vinodor, Onnens (60), J. Lage Perreira, Frauenfeld (65), Galimentar, Aigle (67), Cave Cristal, Aigle (73), De Pina José et Helena, Sierre (81), und die Casa Lusitania in Bern (88). Diese iberische Elf importierte im vergangenen Jahr 4,6 Millionen Liter (2013: 4 Millionen Liter). Dies entspricht 3 Prozent der Gesamtimporte. Bourgeois Vins in Ballaigues, zur Uvavins-Gruppe gehörend, legte nach einem Krebsgang wieder zu und rückte von Rang 27 auf Rang 21 vor (+25,3 %). «Es ist kein Wachstum», sagt Direktor Thierry Walz. «2013 ersetzen wir die billigen Importweine durch deklassierten Schweizer Wein.» In den Läden seien die Kunden nach wie vor sehr preisbewusst und ein Grossteil werde durch Promotionen verkauft. Delinat (Rang 22), führender Anbieter von Bioweinen, importierte 11,7 Prozent weniger als im Vorjahr. «Durch die Zusammenarbeit mit dem Thur-

gauer Weingut Lenz hat sich vor allem im Weissweinbereich eine Verlagerung zugunsten von Schweizer Weinen ergeben», sagt Inhaber Karl Schefer. «Unser Wachstum haben wir im letzten Jahr auf Deutschland fokussiert. Das ändert sich 2015.» Im Februar hat Delinat seinen zweiten Weinshop in Kooperation mit Alnatura Bio-Supermarkt (Partnerunternehmen Migros) in der Stadt Zürich eröffnet. Auf der Überholspur ist weiterhin Otto's (Rang 29). Der Zuwachs lag bei 30 Prozent. Gut unterwegs ist auch Riegger (Rang 31). Die Steigerung betrug 17 Prozent. «Der Hauptgrund liegt bei den Weinen von Dirk Niepoort», sagt Geschäftsführer Ueli Eggenberger. Aktionspreise gibt's bei Riegger nur im Januar. «Wir sind überzeugt, dass dies ein wichtiger Aspekt für die Glaubwürdigkeit des Fachhandels ist.» Neu aufgetaucht ist Stardrinks in Luzern (Rang 45). Es handelt sich um

die ehemalige Kellerei St. Georg, die zur Heinecken-Gruppe gehört. «Es gibt uns noch», flachst Philipp Schwander. 18 Prozent weniger als im Vorjahr führte sein Unternehmen ein und rangiert neu auf Platz 33 (2013: 25). «Es kam zu Verschiebungen beim Zeitpunkt der Importe», sagt Philipp Schwander. «Aber wir hatten 2014 auch erstmals einen Umsatzrückgang, allerdings bloss von 3,5 Prozent.» Hauptgrund dafür seien zwei misslungene Promotionen, eine mit Sommerwein, die andere mit Österreich. «Offensichtlich haben wir in etwa unsere Stammkundschaft erreicht, was mich überhaupt nicht unglücklich macht. Ich sehe mich als Nischenplayer, nicht als Grossanbieter.» Sein ehemaliger Arbeitgeber Albert Reichmuth in Zürich hat sich aus den Top 100 verabschiedet (– 55 %). Nach Marqués de Cáceres ging jüngst auch das Sherryhaus Emilio Lustau verloren. Es ist neu bei Best Trade Trading angesiedelt.

Besuchen Sie auch
unseren Online-Shop

BOUCHERVILLE

WEINHANDLUNG

Bei uns finden Sie nicht nur grosse Namen, sondern grossartige Weine aus der ganzen Welt.

